

P

ACTEON GERMANY SPENDET FÜR TSUNAMI-OPFER

Mitte März 2011 hat sich durch ein Seebeben vor der Küste Japans eine der bisher schlimmsten Tsunami-Katastrophen der Geschichte ereignet. Viele Tausend Menschen wurden getötet oder verletzt, Hunderttausende sind obdachlos. „Wir können uns nicht im Geringsten vorstellen, was diese Menschen erlebt haben, aber wir können helfen, wir müssen hel-

fen“, sagt Hans-Joachim Hoof, Geschäftsführer Acteon Germany; und so hat das Unternehmen mit Sitz in Mettmann zwei Prozent aller Umsätze der diesjährigen Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln direkt an das „Aktionsbündnis Katastrophenhilfe“ gespendet.

„Das Mindeste, das wir in dieser Situation tun können, ist den Helfern vor Ort fi-

nanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, damit sie den Menschen, deren Leben in wenigen Minuten zerrüttet wurde, schnellstmöglich helfen können“, erklärt Hoof betroffen und fügt hinzu: „Mit unserer Spendenaktion möchten wir auch ein Zeichen der tiefen Verbundenheit und des Mitgefühls mit der japanischen Bevölkerung setzen. Für Hilfe gibt es keine Grenzen!“

P

NEUE BEHANDLUNGSANSÄTZE BEI DENTINHYPERSENSIBILITÄT



Dentinhypersensibilität (DHS) war das Thema eines gemeinsamen Workshops der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) mit GABA, Spezialist für orale Prävention, im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages. „Eine neuartige Technologie zur Behandlung schmerzempfindlicher Zähne“ lautete der Titel der Expertenrunde, als deren Leiter

und Moderator Prof. Dr. Gottfried Schmalz (Universität Regensburg) fungierte.

In seiner Einleitung erklärte Prof. Schmalz, dass das Phänomen schmerzempfindlicher Zähne und die Theorien zur Erklärung dieses Krankheitsbildes keineswegs neu seien. Prof. Dr. Michael Noack und Priv.-Doz. Dr. Michael Wicht (beide Universität Köln) gaben ihrem Publikum einen Überblick über „Bewährte und innovative Technologien zur Behandlung schmerzempfindlicher Zähne“. Einleitend machte Prof. Noack deutlich, dass es sich bei Dentinhypersensibilität um ein multifaktorielles Krankheitsbild handelt. Die Ursachen liegen in den Bereichen Erosion, Abrasion und bei der Zahnpflichtechnik. Dr. Wicht präsentierte unterschiedliche Behandlungsstrategien und Wirkmechanismen. Dabei stellte er sowohl häusliche als auch pro-

fessionell anzuwendende Präparate beispielhaft vor und bewertete sie anhand aktueller Studien. Prof. Noack erklärte anschließend die Neuartigkeit der Pro-Argin Technologie vor allem im Hinblick auf die Sicherheit und Schnelligkeit des Wirkeintritts. Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt (Halle [Saale]) lieferte mit seinem Vortrag „Dentinhypersensibilität – Facts & Fiction“ neben Fakten auch Ausblicke zum Phänomen DHS. Dabei stellte er das derzeitige Wissen über dieses Problem auf den Prüfstand. Gerade Phänomene wie Placebo-, Nocebo- oder Hawthorne-Effekt sind beim Design aussagekräftiger klinischer Studien im Vorfeld zu berücksichtigen.

GABA ist offizieller Partner der DGZ. Zusammenfassungen der Vorträge gibt es im Internet unter www.gaba-dent.de/zahnaerztetag2010.

P

DIE REVOLUTION IN DER DENTALEN WARENWIRTSCHAFT

Als erstes Unternehmen der deutschen Dentalbranche führt die NWD Gruppe flächendeckend einen umfassenden Datamatrix Code auf allen Lieferscheinen und mit dem März-Update der Katalog-CD auch im elektronischen Bestellwesen ein.

In Sekundenbruchteilen können mit einem Handscanner von jedem Lieferschein der NWD Gruppe die ausführlichen Informationen des Datamatrix Codes in ein Warenwirtschaftssystem wie den NWD Katalog-CD übernommen werden.

Lieferdatum, Artikelnummer, Produktbezeichnung, Stückzahl und vor allem die Chargennummer und das Verfallsdatum stehen ohne zeitaufwendige manuelle Erfassung sofort in der elektronischen Materialwirtschaft

zur Verfügung. „Der Zeitgewinn für unsere Kunden ist enorm und wir schließen durch die elektronische Datenübernahme mögliche Tippfehler bei der Erfassung durch die Praxismitarbeiter aus“, freut sich NWD-Geschäftsführer Volker Landes.

Über die zeitlichen Vorteile hinaus, revolutioniert der Datamatrix Code vor allem den Dokumentationsprozess in Praxis und Labor. Den umfangreichen Dokumentationspflichten im Rahmen von QM- und Hygienevorschriften kann nun ohne Aufwand genüge getan werden. Anhand der automatischen Übernahme von Chargennummer und Verfallsdatum lassen sich nun Produkte lü-



ckenlos vom Hersteller bis zum Patienten dokumentieren. Die Erfüllung der entsprechenden Dokumentationsforderung der Medizinprodukte Sicherheitsverordnung war zu keinem Zeitpunkt einfacher.

Bahn- und Flugreisende kennen ihn auf ihren elektronischen Tickets schon länger, im Postversand fällt der elektronische Freimachvermerk kaum noch jemandem auf. Der Datamatrix Code ist der zweidimensionale Nachfolger des Barcodes. Er kann auf weniger Raum deutlich mehr Daten abbilden und ist mit seiner eingebauten Fehlerkorrektur erheblich sicherer in der Handhabung.



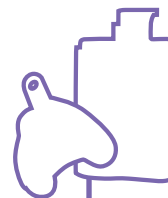
*Qualität,
die begeistert.*

„Bei mir kommt nur Silikon vom Präzisions-
Experten in den Löffel. Das schätzt
auch mein Techniker.“

Präzision, die begeistert. Mit Express™ 2.

Dürfen wir vorstellen? Jetzt ist es da: das Pendant zum großen Impregum™ – das präzise A-Silikon Express 2. Es überzeugt durch hervorragende Hydrophilie und Reißfestigkeit. Ob Präzisionsabformung mit Doppelmisch- oder Korrekturtechnik, Express 2 Materialien sind optimal aufeinander abgestimmt. Lassen Sie sich begeistern – für zufriedene Patienten und entspannte Zahntechniker.

3M ESPE. Qualität, die begeistert.



Express™ 2

VPS-Abformmaterialien

www.3MESPE.de/Express2

3M ESPE